

Tag und Tageszeiten im Qur'an

SEBASTIAN GÜNTHER

Bezeichnungen für Tageszeiten, die Antonyme Nacht und heller Tag sowie diverse Formulierungen, welche Abschnitte oder Zeitpunkte des Tages im Zyklus von Dunkel und Hell anhand von Naturerscheinungen beschreiben, sind im Qur'an von beachtlicher Bedeutung. Fünf Suren sind nach Tageszeiten bzw. solchen Naturerscheinungen benannt: "Die Morgenröte" (*al-fağr*, Sure 89); "Die Nacht" (*al-lail*, Sure 92); "Der [helle] Morgen/Vormittag" (*aḍ-ḍuḥā* Sure 93); "Der [späte] Nachmittag" (*al-ʿaṣr*, Sure 103) und "Das Frühlicht" (*al-falaq*, Sure 113).

Durch die Angabe der Tageszeit oder einer Zeitspanne des Tages werden Ereignisse aus der Geschichte der Offenbarung und der Anfangszeit des Islams charakterisiert, Gebote zu Kultus und Ritus präzisiert oder auch Tätigkeiten aus dem Alltag der Menschen umrissen. Einige Tageszeiten besitzen metaphorischen bzw. (wenn sie in Schwurformeln begegnen) magischen Charakter, dessen Kenntnis für das Verständnis der Gedanken- und Gefühlswelt im Islam hilfreich sein kann.

* Erweiterte, deutsche Fassung meines Beitrages "Day, Times of" für die *Encyclopaedia of the Qur'an*. Ed. J. McAuliffe [et al.], Leiden: Brill, Bd. I (im Druck). Herrn Prof. A. Mustafa (Halle) danke ich für seine wertvollen Ratschläge und Hinweise. – Aus dem Qur'an wird nach der Übersetzung von R. Paret zitiert; Erläuterungen Paret's stehen hier in runden Klammern, Zusätze des Vf.s in eckigen Klammern.

1. Der ganze Tag

Der ganze (oder 'bürgerliche') Tag mit seiner dunklen und hellen Tageshälfte heißt *yaum*. Um die volle Zeitdauer von vierundzwanzig Stunden auszudrücken, wird jedoch mehrheitlich die Wortverbindung "Nacht und heller Tag" (*lail wa-nahār*) bzw. – seltener und figurativ – eine aus "Abend und Morgen" bestehende Verbindung verwendet.

Der ganze Tag wird von Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang gerechnet. Die Nacht ist die erste Hälfte des vollen Tages. Sie beginnt unmittelbar nach Sonnenuntergang mit Einbruch der Dunkelheit.¹ Die Auffassung von der Nacht als dem 'natürlich' Näherliegenden findet im Islam seinen Ausdruck in der Berechnung der zwölf Monate² nach dem Stand und den Lichtphasen des Mondes sowie in der Zählung in Mond-Jahren.³ Diese Praxis war bei den Arabern wohl schon in vorislamischer Zeit⁴ wie überhaupt in der Alten Welt⁵ verbreitet: So zählten auch die Hebräer und Athener den Tag von Sonnenuntergang zu Sonnenuntergang.⁶ Die Babylonier hingegen rechneten von Morgen zu Morgen und die Ägypter und Römer von Mitternacht zu Mitternacht.

Für das Protosemitische ist die Reihenfolge Tag-Nacht (**yaum-lailai*) erschlossen, wobei **yaum* wohl ursprünglich die helle Tageshälfte, dann aber auch den ganzen Tag bezeichnete.⁷ Die im Qur'an auffällige Nennung der Sonne an erster und des Mondes an

¹ Q 17:78. So auch Ibn as-Sikkīt 51.

² Q 9:36.

³ Q 36:37.

⁴ Fischer 741.

⁵ Vgl. Plinius, *Naturalis historia*, zitiert nach Orelli 312.

⁶ "Abend-Morgen" (ערב בקר, Da 8:14) "Nacht-Tag" (νυχθημερον, 2 Ko 11:25).

⁷ Fischer 753-5. Ein Tag-Nacht-Zyklus ist auch im jüdischen Monotheismus bezeugt; vgl. *Encyclopaedia Judaica*, Jerusalem, o.J., II: 1374-76. Vgl. auch Rosenthal 8-9.

zweiter Stelle des Gestirnenpaares⁸ geht möglicherweise auf diese protosemitische Vorstellung zurück.⁹

Zeitangaben in ganzen 'Tagen' (wie sie mehrheitlich in Übersetzungen des Qur'ān in westliche Sprachen begegnen) erfolgen im Qur'ān in Nächten (*lail*; *layla*, Pl.: *layālin*). So heißt es "Damals, als Wir uns mit Moses [am Sinai] verabredet hatten auf vierzig Nächte"¹⁰ bzw. "30 Nächte, und wir vervollständigten sie um [weitere] zehn, [d.h.] ... volle vierzig Nächte".¹¹ Vom Propheten Zacharias wird berichtet, daß er drei "Nächte" lang schweigen sollte.¹² Diese Zählweise in Nächten ist auch im Ḥadīth vielfach belegt. So wird eine (nicht-qur'ānische) Offenbarung zum Richten der Gläubigen im Grabe, um nur ein Beispiel zu nennen, "nach [einigen] Nächten" abrogiert.¹³

Die qur'ānische Formulierung, Gott habe die Himmel und Erde in sechs "Tagen" (*aiyām*) erschaffen,¹⁴ hat eine biblische Parallele.¹⁵ Auch in Q 69:7 betont *yaum* die helle Tageshälfte: Gott bot einen eisigen Wind auf, "sieben Nächte (*layālin*) und acht Tage (*aiyām*)" lang, d.h. vom frühen Morgen des ersten bis zum Abend des achten Tages.¹⁶

Das Wort für "Tag" (*yaum*) begegnet 378 mal als Nomen im Singular, im Dual¹⁷ und in adverbialer Funktion (*al-yauma*: "am Tage [des

⁸ 18 mal; anders nur Q 71:16.

⁹ Fischer 745-6.

¹⁰ Q 2:51; vgl. aber Exod 34:28, "vierzig Tage und vierzig Nächte".

¹¹ Q 7:142.

¹² Q 19:10; siehe auch Q 89:2. Lukas 1:20 hat keine Zeitangabe.

¹³ *Ṣaḥīḥ Muslim*, Ed. 'Abd al-Bāqī, Kairo 1955-56, ḥadīth Nr. 584.

¹⁴ Q 7:54.

¹⁵ וַיַּשְׁרַת יְמֵי, Exod 20:11. Vgl. auch Q 41:9,10,12; dazu Paret, *Kommentar zu Q* 41:9-12.

¹⁶ Vgl. Paret, *Koran* 69:7.

¹⁷ Q 2:203, 41:9,12.

Gerichts]", "heute"; *yauma*: "am Tage, da";¹⁸ sowie *yauman*: "an einem [bestimmten] Tage"). Der Plural (*aiyām*) ist 27 mal, das Zeitsadverb (*yauma'idhin*: "an jenem Tage") 69 mal belegt. *Yaum* steht überwiegend für einen bestimmten Tag, ein Ereignis, Termin oder Zeitpunkt:

a) **Eschatologie**: "Tag des Gerichts" (*yaum ad-dīn*);¹⁹ "Tag der Auferstehung" (*yaum al-qiyāma*);²⁰ ebenso: "der letzte Tag" (*al-yaum al-āḥir*);²¹ "ein gewaltiger Tag" (*yaum 'aẓīm*);²² "ein großer Tag" (*yaum kabīr*);²³ "ein schmerzhafter Tag" (*yaum alīm*);²⁴ "ein allumfassender Tag" (*yaum muḥīṭ*);²⁵ "ein stürmischer Tag" (*yaum 'āṣif*);²⁶ "ein Tag, an dem es weder Handel noch Freundschaft gibt" (*yaum lā bai'un fihi wa-lā ḥullatun/ ḥilālun*);²⁷ "bis zum Tag der bestimmten Zeit" (*ilā yaumi l-waḳti l-ma'lūm*);²⁸ "Tag des [schmerzlichen] Bedauerns" (*yaum al-ḥasra*);²⁹ "ein vernichtender (wö. unfruchtbarer) Tag" (*yaum 'aqīm*);³⁰ "Tag des Sieges" (*yaum al-faṭḥ*);³¹ "Tag der Entscheidung" (*yaum al-faṣl*);³² "Tag der Abrech-

¹⁸ Watt-Bell, *Introduction* 79-80.

¹⁹ Z.B. Q 1:4; insgesamt 13 mal.

²⁰ Z.B. Q 2:85, 70 mal.

²¹ Z.B. Q 2:8, 38 mal.

²² Q 6:15, 10 mal.

²³ Q 11:3.

²⁴ Q 11:26, 43:65.

²⁵ Q 11:84.

²⁶ Q 14:18.

²⁷ Q 2:254; 14:31.

²⁸ Q 15:38, 38:81.

²⁹ Q 19:39.

³⁰ Q 22:55.

³¹ Q 32:29.

³² Q 37:21, 6 mal.

nung" (*yaum al-ḥisāb*);³³ "Tag des Zusammentreffens" (*yaum at-talāqī*);³⁴ "Tag der nahe bevorstehenden (Katastrophe)" (*yaum al-āzifa*);³⁵ der "[schlimme] Tag [für die?] der Heidenvölker bzw. -parteien" (*yaum al-aḥzāb*);³⁶ "Tag des Zurufens" (*yaum at-tanādi*);³⁷ "Tag der Versammlung" (*yaum al-ḡam*);³⁸ "Tag des Angedrohten [Gerichts]" (*yaum al-wa'īd*);³⁹ "Tag des Ewigen [Lebens]" (*yaum al-ḥulūd*);⁴⁰ "Tag des Heraustretens [der Toten aus den Gräbern]" (*yaum al-ḥurūḡ*);⁴¹ "ein schwerer Tag" (*yaum ʿasir*; ⁴²*yaum ʿasīr*);⁴³ "ein bestimmter Tag" (d.h. der des Gerichts, *yaum maʿlūm*);⁴⁴ "der Tag, [an dem die Gläubigen gegenüber den Ungläubigen] im Vorteil sind" (*yaum at-taḡābun*);⁴⁵ ein "finsterer unheimlicher Tag" (*yaum ʿabūs qamʿarīr*);⁴⁶ ein "schwer [zu ertragender] Tag" (*yaum taqīl*);⁴⁷ "der angedrohte Tag" (*al-yaum al-mauʿūd*).⁴⁸

b) Offenbarungsgeschichte: Die Vernichtung der ʿĀd erfolgte an einem "unheilvollen, sich in die Länge ziehenden Tag" (*yaum naḥs*

³³ Q 38:16, 38:26, 38:53, 40:27.

³⁴ Q 40:15.

³⁵ Q 40:18.

³⁶ Q 40:30.

³⁷ Q 40:32; vgl. dazu Q 41:47.

³⁸ Q 42:7, 64:9.

³⁹ Q 50:20.

⁴⁰ Q 50:34.

⁴¹ Q 50:42.

⁴² Q 54:8.

⁴³ Q 74:9.

⁴⁴ Q 56:50.

⁴⁵ Q 64:9.

⁴⁶ Q 76:10.

⁴⁷ Q 76:27.

⁴⁸ Q 85:2.

mustamirr).⁴⁹ Moses setzte den "Tag des [festlichen] Schmuckes" (*yaum az-zīna*) als Termin fest.⁵⁰ Lot sprach von "einem schweren Tag" des Strafgericht (*yaum ʿaṣīb*).⁵¹ Zu "einem bestimmten Termin" (*yaum maʿlūm*) wurden die Zauberer des Pharao versammelt⁵² und den Ṭamūd ein Zeichen verkündet.⁵³

c) frühislamische Geschichte: "Tag der Entscheidung" (*yaum al-furqān*);⁵⁴ "Tag von Hunain".⁵⁵

d) religiöser und ziviler Alltag: "Versammlungstag", "Freitag" (*yaum al-ḡumʿa*);⁵⁶ der jüdische "Sabbattag" (*yaum sabtiḥim*);⁵⁷ am "Tag der großen Pilgerfahrt" (*yauma l-ḥaḡḡi l-akbari*);⁵⁸ "Tag der Ernte" (*yaum al-ḥaṣād*);⁵⁹ am "Tag einer Hungersnot" (*fī yaumin dī masḡabatin*).⁶⁰

⁴⁹ Q 54:19.

⁵⁰ Q 20:59.

⁵¹ Q 11:77; cf. Paret, *Kommentar* 11:69-83.

⁵² Q 26:38; cf. Paret, *Kommentar* 7:113f.

⁵³ Q 26:155.

⁵⁴ Q 8:41; wahrscheinlich die Schlacht von Badr im Jahre 624; s. auch Paret, *Kommentar* zu Q 2:53, 8:29 und die dort angegebene Literatur.

⁵⁵ Q 9:25; Schlacht im Jahre 630, vgl. Fr. Buhl: *Das Leben Muhammads*. Leipzig 1930, 311-313.

⁵⁶ Q 62:9.

⁵⁷ Q 7:163, 16:124.

⁵⁸ Q 9:3; wahrscheinlich der Haupttag der Wallfahrtszeit am 9./10. Dū l-ḥiḡḡa; vgl. Paret, *Kommentar* zu Q 9:3; anders R. Bell: *Muḥammad's Pilgrimage Proclamation*, in: *JRAS*, Jg. 1937, 233-244.

⁵⁹ Q 6:141.

⁶⁰ Q 90:14.

2. Einzelne Tageszeiten; Nacht und heller Tag.

Bestimmung und Bezeichnungen der Tageszeiten orientieren sich am natürlichen Zyklus von Dunkel und Hell⁶¹ sowie am Stand von Sonne⁶² und Mond. Denn Gott hat "Sonne und Mond [als Mittler] zur Berechnung [der Zeit] geschaffen".⁶³ Eine mathematisch-chronometrische Tageseinteilung – etwa wie im babylonischen Sexagesimalsystem mit Stunde, Minute, Sekunde – ist im Qur'ān nicht faßbar.

Das Wort "Stunde" (*sāʿa*) kommt mehrfach vor, kennzeichnet aber keine abgemessene Stunde, sondern eine unbestimmte, kürzere Zeitspanne oder einen Zeitpunkt: so die "Stunde der Bedrängnis" (*sāʿat al-ʿusra*);⁶⁴ "die Stunde" [des Gerichts] (*as-sāʿa*),⁶⁵ deren "Angelegenheit" [oder: "Befehl"] nicht länger währt als einen "Augenblick oder noch kürzer";⁶⁶ die Zeitspanne bis zum Jüngsten Gericht, die "auch nicht um eine Stunde" verlängert werde.⁶⁷ Den Menschen werde es nach der Auferstehung vorkommen, als seien sie "nur eine Stunde" auf Erden gewesen, "gerade solange, um sich kennenzulernen".⁶⁸ Die Sünder werden schwören, sie hätten nur "eine Stunde" [im Grabe] verbracht.⁶⁹

⁶¹ Q 2:187.

⁶² Q 25:45.

⁶³ *Wa-ğāʿala š-šams wa-l-qamar ḥusbānan*, Q 6:96; s. auch Q 55:5.

⁶⁴ Q 9:117.

⁶⁵ Q 6:31, 6:40, 7:187, 12:107, 15:85, 18:21, 18:36, 19:75, 20:15, 21:49, 22:1, 22:7, 22:55, 25:11, 30:12, 30:14, 30:55, 31:34, 33:63, 34:3, 34:30, 40:46, 40:59, 41:47, 41:50, 42:17, 42:18, 43:61, 43:66, 43:85, 45:27, 45:32, 47:18, 54:1, 54:46, 79:42.

⁶⁶ *Wa-mā amru s-sāʿati illā ka-lamḥi l-baṣari au huwa aqrabu* (Q 16:77).

⁶⁷ Q 7:34, 10:49, 16:61.

⁶⁸ Q 10:45, 46:35.

⁶⁹ Q 30:55.

Die partitive Zeitangabe "während eines Stücks der Nacht" (*bi-qiṭʿ min al-lail*) bleibt ebenfalls vage.⁷⁰

Der Merismus "Nacht und heller Tag" (*lail wa-nahār*)⁷¹ drückt – neben der Zeitdauer des vollen Tages⁷² – oft die Wiederholung, Regelmäßigkeit oder das uneingeschränkte Fortwähren einer Handlung oder eines Vorganges aus: Man solle 'stets' (*bi-l-lail wa-n-nahār*) [vom] Vermögen spenden;⁷³ Gott gehört, was "nachts ruht(?) und was am Tage", d.h. alle Dinge;⁷⁴ die Entscheidung Gottes ist 'jederzeit' zu erwarten;⁷⁵ man preise den Herrn 'ständig';⁷⁶ die Hochmütigen schmiedeten 'unablässig' Ränke;⁷⁷ Noah rief seine Leute 'immer wieder' [zur Rechtleitung] auf.⁷⁸

Gott erschuf "die Nacht und den hellen Tag" für die Menschen und stellte sie in ihren Dienst.⁷⁹ Ihre paarweise Erschaffung⁸⁰ sowie ihr ständiges Einander-Ablösen⁸¹ sind für die Menschen Zeichen Seiner Allmacht.⁸² "Gott [allein] bestimmt [Maß und Ziel von] Nacht und Tag".⁸³

⁷⁰ Q 10: 27, 11:81, 15:65.

⁷¹ Vgl. auch *EI*² V: 707-710.

⁷² Z.B. Q 34:18.

⁷³ Q 2:274.

⁷⁴ Q 6:13.

⁷⁵ Q 10:24.

⁷⁶ Q 21:20.

⁷⁷ Q 34:33.

⁷⁸ Q 71:5.

⁷⁹ *Saḥḥara lakumu l-laila wa-n-nahāra* (Q 7:54, 14:33, 16:12).

⁸⁰ *Ġaʿalnā l-laila wa-n-nahāra* (Q 17:22); *ḥalaqa l-laila wa-n-nahāra* (Q 21:33).

⁸¹ *Yuqallibu llāhu l-laila wa-n-nahāra* (Q 24:44).

⁸² Zum Beispiel Q 2:164.

⁸³ Q 73:20.

Nacht und Tag folgen wie die Gestirne göttlichen Gesetzen. Nie wird "die [folgende] Nacht dem hellen Tag zuvorkommen",⁸⁴ obgleich "sie ihn eilends einzuholen versucht".⁸⁵ Die Nacht geht dem hellen Tag voraus.⁸⁶ Sie weicht [dann dem hellen Tag],⁸⁷ geht in ihn über und umgekehrt.⁸⁸ Die Nacht kommt [dann erneut] über den hellen Tag⁸⁹ bzw. wird über ihn gedeckt und umgekehrt.⁹⁰ Die Nacht verwandelt das Licht der Sonne in Finsternis.⁹¹ Sie "deckt alles [mit Finsternis] zu".⁹²

Die Nacht verkörpert Ruhe,⁹³ Stille⁹⁴ und Geborgenheit: Sie ist "ein Gewand, [in das ihr euch einhüllen könnt]. [Sie bietet] Schlaf zum Ausruhen".⁹⁵ Dunkelheit und Nacht bedeuten für die Menschen aber auch, ihrer natürlichen Wahrnehmung beraubt, d.h. schutzlos und ausgeliefert zu sein: so werde das Gesicht jener, die schlechte Taten begingen, dereinst [am Tag des jüngsten Gerichts?] "gleichsam von einem Stück Nacht überdeckt (so daß alles um sie dunkel (ist))"⁹⁶

⁸⁴ *Wa-lā l-lailu sābiqun an-nahāri* (Q 36:40).

⁸⁵ *Yuġṣī l-laila an-nahāra yaṣlubuhū ḥaṭṭan* (Q 7:54; vgl. auch Q 13:3).

⁸⁶ *Iḥtilāf al-laili wa-n-nahāri* (Q 2:164, 3:190, 10:6, 23:80, 45:5); *ġa'ala l-laila wa-n-nahāra ḥilsatan* (Q 25:62).

⁸⁷ *Al-lail id adbara* (Q 74:33).

⁸⁸ *Yūliġu l-laila fī n-nahāri wa-yūliġu n-nahāra fī l-laili* (Q 22: 61, 31:29, 35:13, 57:5).

⁸⁹ *Yuġṣī l-laila n-nahāra* (Q 7:54, 13:3).

⁹⁰ *Yukawwiru l-laila 'alā n-nahāri wa-yukawwiru n-nahāra 'alā l-laili* (Q 39:5).

⁹¹ Q 91:4.

⁹² Q 91:1.

⁹³ *Ġa'ala l-laila sakanan* (25:62).

⁹⁴ *Bi-l-laili idā saġà* (Q 93:2).

⁹⁵ Q 25:47, 78:9.

⁹⁶ Q 10: 27.

Bedeutsame offenbarungsgeschichtliche Ereignisse geschehen nachts: Der Qur'an wird in "einer gesegneten Nacht",⁹⁷ der "Nacht der Bestimmung", herabgesandt, die besser ist als "tausend Monate".⁹⁸ Bei Nacht unternimmt Muḥammad seine Himmelsreise.⁹⁹ In biblischen Erzählungen des Qur'an gewährt die Nacht den verfolgten Gottesfürchtigen Schutz vor dem Pharao.¹⁰⁰ Lot flieht zu "nächtlicher Stunde" vor der Vernichtung, mit der Gott am nächsten "Morgen" die Sünder in Sodom and Gomorra straft.¹⁰¹

Zu den Gegnern Muḥammads stellt der Qur'an fest, daß sie "Frevel" begehen und sich der "Lügenhaftigkeit" schuldig machen, wenn sie die qur'anische Offenbarung als "Geschichten (?) der früheren (Generationen)" verunglimpfen und behaupten, diese würden Muḥammad "morgens und abends diktieren" (*bukratan wa-aṣīlan*).¹⁰²

Der Morgen kündigt von 'Frische' und 'Unberührtheit'.¹⁰³ Morgens beginne man sein Tagewerk: "Geht in der Frühe auf eure Felder, wenn ihr vorhabt sie abzuernten".¹⁰⁴ Wichtige Dinge, einen Kampf zum Beispiel,¹⁰⁵ läßt Gott den Propheten Muḥammad am frühen Morgen vorbereiten. Doch auch "dauerhafte Strafen" Gottes kom-

⁹⁷ *Anzalnāhu fī lailatin mubārakatin* (Q 44:3).

⁹⁸ *Lailat al-qadr* (Q 97:1-3); zum nächtlichen Zeitrahmen des Offenbarungsprozesses vgl. auch Neuwirth 20.

⁹⁹ Q 17:1.

¹⁰⁰ Q 44:23.

¹⁰¹ Q 11:81, 11:81.

¹⁰² Q 25:4-5.

¹⁰³ Aus der Wurzel **b-k-r* leitet sich nicht nur "früher Morgen" (*bukra*, *ibkār*), sondern auch das Wort für "Jungfrauen", *abkār* (Q 56:36, 66:5), ab.

¹⁰⁴ Q 68:22, 68:25.

¹⁰⁵ Q 3:121. Gemeint ist möglicherweise (so aṭ-Ṭabarī und az-Zamaḥṣarī) die Schlacht von Uḥud im Frühjahr 625, die allerdings mit einer Niederlage Muḥammads gegen die heidnischen Mekkaner endet; ausführlicher bei Paret, *Kommentar* zu 3:121.

men am Morgen über die Menschen.¹⁰⁶ Und der eisige Wind, der die ʿĀd¹⁰⁷ vernichtete, setzte ebenfalls am frühen Morgen ein.¹⁰⁸

Am hellen Tag (*nahār*) ist alles "klar zu sehen" (*mubṣiran*)¹⁰⁹ und offenkundig.¹¹⁰ "Der helle Tag ist [dafür gemacht], damit ihr wieder rege werdet".¹¹¹ Es ist die Zeit des aktiven Handelns,¹¹² geschaffen für den Erwerb des Lebensunterhalts¹¹³ und das 'tätige' Streben nach der Gunst des Herrn.¹¹⁴

3. Tageszeiten in Kultus und Ritus

Das rituelle Gebet (*ṣalāt*)¹¹⁵ und die fünf Gebetszeiten (*mīqāt*, Pl. *mawāqīt*)¹¹⁶ wurden erst nach dem Tode Muḥammads in Fiqh- und Ḥadīth-Werken standardisiert. Der Qurʾān nennt einige Tageszeiten für Gebete und für Gebetsübungen (*tasbīḥ*) in allgemeiner Form. Dieser Umstand hat seit alters Exegeten und Kommentatoren zu zum Teil divergierenden Interpretationen veranlaßt.¹¹⁷

¹⁰⁶ Q 54:38.

¹⁰⁷ Angehörige eines im südlichen Arabien beheimateten Stammes, welche ihren Namen und ihre Herkunft auf ʿĀd, den mythischen Nachkommen Noahs in vierter Generation, zurückführten, und die Gott wegen ihrer Götzenverehrung vernichtete; vgl. Faruq Sherif: *A Gulde to the Content of the Qur'an*. Reading: Ithaca Press, 1995, 73.

¹⁰⁸ Q 69:7.

¹⁰⁹ Q 10:67, 17:12, 27:86, 40:61.

¹¹⁰ Q 13:10.

¹¹¹ Q 25:47.

¹¹² Q 6:60.

¹¹³ *Wa-ḡaʿalnā n-nahāra maʿāṣan* (Q 78:11).

¹¹⁴ Q 17:12.

¹¹⁵ A. J. Wensinck.: *Ṣalāt*, in: *ET* IV (1934), 103-112.

¹¹⁶ C. Brockelmann: *Mīqāt*, in: *ET* III (1936), 567-8.

¹¹⁷ Die Frage, ob im Qurʾān nur zwei tägliche Gebete, d.h. ein Morgen- und ein Abendgebet, ausdrücklich zeitlich bestimmt seien, bespricht Paret, *Kommentar* zu Q 17:78-9. Siehe auch Watt-Bell, *Introduction* 163.

Zum Gebet heißt es im Qurʾān: "Und verrichtet das Gebet (*ṣalāt*) an den beiden Enden des Tages¹¹⁸ und zur frühen Zeit der Nacht".¹¹⁹ An anderer Stelle steht: "Verrichte das Gebet, wenn die Sonne sich neigt und bis die Nacht dunkelt, und die Rezitation am frühen Morgen, bei ihr sind [die Engel?] zugegen".¹²⁰ Einige Autoritäten deuten das "Sichneigen der Sonne" (*dulūk aš-šams*) als von ihrem Kulminationspunkt [am Mittag] an. Nach diesem Verständnis lassen sich in diese Zeitspanne "bis zum Dunkeln der Nacht" die Tageszeiten von vier kanonischen Gebeten einbeziehen (d.h. *aṣ-ṣuḥr*, *al-ʿaṣr*, *al-maḡrib*, *al-ʿiṣāʾ*). Das fünfte kanonische Gebet (*aṣ-ṣubḥ*) wäre durch *qurʾān al-faḡr* vertreten.

Das Morgen- und das Abendgebet sind ausdrücklich erwähnt:¹²¹ Denn dreimal am Tage sollen die Sklaven und diejenigen, die noch nicht die Pubertät erreichten haben, um Erlaubnis fragen [wenn sie Räume der Gläubigen betreten]: "vor dem *ṣalāt al-faḡr* (Morgengebet), wenn ihr um die Mittagszeit (*ṣaḥīra*) eure Kleider ablegt [um zu ruhen?] und nach dem *ṣalāt al-ʿiṣāʾ* (Gebet am späten Abend); das sind [drei Zeiten, in denen] Geschlechtsteile von euch [zu sehen sein könnten]". Das "mittlere Gebet" (*aṣ-ṣalāt al-wuṣṭā*) ist ohne Zeitangabe.¹²²

Neben den obligatorischen Gebeten finden sich tageszeitliche Angaben für (zusätzliche) Lobpreisungen Gottes. So solle man am

¹¹⁸ In der Bibel wird eine Zeit "zwischen den beiden Abenden" (בין הערבים), Ex 16:12, 30:8) erwähnt, welche möglicherweise die Zeiten kurz vor und nach dem Sonnenuntergang meint (vgl. Deut. 16:6).

¹¹⁹ *Ṭarafayī n-nahāri wa-zulafan mina l-laili* (Q 11:114). Nach dem Konsens der islamischen Tradition impliziere dieses Gebot das Morgengebet bei Tagesanbruch (*ṣalāt aṣ-ṣubḥ*, auch: *ṣalāt al-faḡr*), das Nachmittagsgebet bei beginnendem Sonnenuntergang (*ṣalāt aṣ-ṣuḥr*), und das Abendgebet unmittelbar nach Sonnenuntergang (*ṣalāt al-maḡrib*). Vgl. auch Neuwirth 20-23.

¹²⁰ *Li-dulūki š-šamsi ilā ḡasaqi l-laili wa-qurʾāna l-faḡri, inna qurʾāna l-faḡri kāna mašhūdan* (Q 17:78).

¹²¹ Q 24:58.

¹²² Q 2:238.

(frühen) Morgen Gott preisen,¹²³ seiner gedenken¹²⁴ und ihn anbeten.¹²⁵ In den älteren Suren heißt es: "Wirf dich in Anbetung vor Gott nieder, wenn der Tag um ist, und preise ihn bis tief in die Nacht"¹²⁶ bzw. "nachts und beim Weichen der Sterne".¹²⁷ "Dein Herr weiß, daß du etwa zwei Drittel der Nacht oder die halbe Nacht oder ein Drittel davon" stehst (*taqūmu*) [und ihn lobpreist]", doch "rezitiert, was Euch leicht fällt" [wenn ihr die nächtlichen Gebetsübungen nicht die ganze Nacht ausüben könnt].¹²⁸ Diejenigen, die nachts zusätzliche **Vigilien** halten, werden im Jenseits belohnt.¹²⁹

Der Prophet David, und selbst Berge [und Engel] preisen (*sabbaḥa*) Gott "abends und morgens" bzw. "nachts und am Tage".¹³⁰ Auch "unter den Leuten der [Heiligen] Schrift (*ahl al-kitāb*) gibt es eine Gemeinschaft (*umma*), die (andächtig im Gebet) steht, (Leute,) die zu (gewissen) Zeiten der Nacht die Verse Gottes verlesen und sich dabei niederwerfen".¹³¹

"Die ersten Nachtstunden [wiederum] sind die beste Zeit zur **Selbstzucht** und zur Erreichung von **Fertigkeiten im Reden**".¹³² Zur [späteren] Nachtzeit, wenn die Menschen schlafen, kann ihnen geschehen, daß Gott sie zeitweise abberuft (wenn sie träumen?).¹³³ Essen, Trinken und Beischlaf sind in den Nächten des **Ramaḍān**

¹²³ Q 33:41, 48:9.

¹²⁴ Q 7:205.

¹²⁵ Q 13:15, 24:36.

¹²⁶ *Wa-sabbihū lailan ṭawīlan* (Q 76:26; sowie Q 73:2).

¹²⁷ Q 52: 49.

¹²⁸ Q 73:20.

¹²⁹ Q 17:79.

¹³⁰ Q 38:18, 41:38.

¹³¹ Q 3:113.

¹³² *Inna nāṣī'ata l-laili hiya ašaddu waṭ'an wa-aqṣamu qīlan* (Q 73:6).

¹³³ Q 6:60.

erlaubt "bis zur Morgendämmerung", d.h. bis daß man "einen weißen Faden von einem schwarzen" unterscheiden kann.¹³⁴

4. Tageszeiten in Schwüren

Einige Tageszeiten – vor allem die letzten Nachtstunden und der anbrechende Morgen – sind tragende Elemente in **Schwüren**, die verschiedentlich in älteren Suren begegnen bzw. diese einleiten und ihnen dadurch einen hymnischen Grund-Tenor verleihen. Sie scheinen die "liturgischen Erfahrungen des Offenbarungs-Empfängers festzuhalten [und] sie durch Präsenhaltung bestimmter, die gottesdienstlichen Übungen begleitenden Licht-Dunkel-Wahrnehmungen im Bewußtsein zu 'bannen' ".¹³⁵ Zu dieser Beobachtung fügen sich zwei, Tageszeiten evozierende Epitheta Gottes (*). So heißt es:

[Ich schwöre]

Bei der Nacht, wenn sie (dem Tag) weicht (wö. den Rücken kehrt)	<i>wa-l-laili iḍ adbara</i>	Q 74:33
Bei der Nacht, wenn sie hereinbricht (?) (oder weicht?)	<i>wa-l-laili idā 'as'asa</i>	Q 81:17
Beim Morgen, wenn er heraufzieht (wö. atmet)	<i>wa-ṣ-ṣubḥi idā tanaffasa</i>	Q 81:18
Bei der Nacht, wenn sie (alles mit Finsternis) zudeckt	<i>wa-l-laili idā yağšà</i>	Q 92:1
Bei der Morgenröte	<i>wa-l-fağri</i>	Q 89:1
Bei der Nacht, wenn sie abläuft	<i>wa-l-laili idā yasri</i>	Q 89:4

¹³⁴ Q 2:187.

¹³⁵ Neuwirth 21. Die folgende Liste orientiert sich und ergänzt das dort gebotene Material. Es ist, anders als bei Neuwirth, chronologisch von den nach dem islamischen Konsens ältesten zu den jüngeren mekkanischen Suren angeordnet. Dabei wird augenfällig, daß es sich vorwiegend um die zwiegeleichten Tageszeiten in ihrem Übergang von Dunkel zu Hell (und seltener umgekehrt) handelt.

Beim [Licht der Sonne am] Morgen	<i>wa-ḍ-ḍuḥà</i>	Q 93:1
Bei der Nacht, wenn alles (wö. sie) still ist	<i>wa-l-laili</i> <i>idā saḡà</i>	Q 93:2
Beim [späten] Nachmittag	<i>wa-l-ʿaṣri</i>	Q 103:1
Bei der Sonne und ihrem Licht (wenn sie) morgens (aufgeht)	<i>wa-š-šamsi wa-ḍuḥāhā</i>	Q 91:1
*Herr der Morgenröte	<i>Rabb al-falaq</i>	Q 113:1
Beim Tag, wenn er sie [die Sonne] (in ihrem vollen Glanz) erstrahlen läßt	<i>wa-n-nahāri</i> <i>idā ḡallāhā</i>	Q 91:3
Bei der Nacht, wenn sie über sie [die Sonne] kommt (und ihr Licht in Finsternis verwandelt)	<i>wa-l-laili</i> <i>idā yaḡṣāhā</i>	Q 91:4
*Spalter der Morgendämmerung	<i>Fāliq al-iṣbāḥ</i>	Q 6:96

5. Lexik der Tageszeiten

Das qur'ānische Vokabular der Tageszeiten gliedert sich in a) lexikalisierte Termini und b) Zeitangaben anhand bildlicher Umschreibungen. Beide Ausdrucksformen können einen Zeitpunkt, einen Zeitabschnitt bzw. Vorgang (einer Naturerscheinung) bezeichnen. Doch die damit verbundenen Zeitangaben sind selten scharf zu fassen; auch schließen verwandte Ausdrücke einander nicht aus oder bezeichnen sich überschneidende Zeitabschnitte. Sie spiegeln aber auf anschauliche Weise die besonderen Lichtverhältnisse im Orient wider (vgl. zum Beispiel die reiche Ausdrucksweise für die verschiedenen Abende).

Erst spätere Kommentatoren und Lexikographen haben diese Begriffe erläutert und (mitunter unterschiedlich) definiert oder systematisiert. Die folgende Liste kann jene Begriffe deshalb nur annähernd chronologisch wiedergeben.

A. Erste, dunkle Tageshälfte: NACHT (*lail*: 93 mal; *laila*: 8 mal; Pl. *layālin*: 4 mal).

1. Abendrot, Abenddämmerung (*šafaq*):¹³⁶ Anfang der Nacht.¹³⁷
2. (SPÄTER, DUNKLER) ABEND (*ʿaṣī*, *ʿaṣīya*): Zeitspanne von beginnendem bis vollständigen Sonnenuntergang [und vollständiger Dunkelheit];¹³⁸ "Ende des hellen Tages";¹³⁹ erste Dunkelheit der Nachtstunde:¹⁴⁰ "abends" (*ʿaṣīyatan*,¹⁴¹ *bi-l-ʿaṣī*);¹⁴² "abends und morgens" (*bi-l-ʿaṣī wa-l-ibkār*);¹⁴³ "am Abend und bei Sonnenaufgang" (*bi-l-ʿaṣī wa-l-iṣrāq*);¹⁴⁴ "(spät) abends und zur Mittagszeit (wö. wenn ihr Mittag habt)" (*ʿaṣīyan wa-ḥīna tuḡhirūna*);¹⁴⁵ "abends oder am [darauffolgenden Morgen bzw. Vormit-]Tag" (*ʿaṣīyatan au ḍuḥāhā*);¹⁴⁶ andere Reihenfolge: "frühmorgens und abends" (*bi-l-ḡadāḥ wa-l-aṣī*);¹⁴⁷ *ḡudūwan wa-ʿaṣīyan*;¹⁴⁸ *bukratan wa-ʿaṣīyan*¹⁴⁹). — *ʿiṣāʾ*, synonym zu *ʿaṣī*,¹⁵⁰ auch: Beginn der Dunkelheit: *ʿiṣāʾan*¹⁵¹, *ṣalāt al-ʿiṣāʾ*.¹⁵²

¹³⁶ Q 84:16. Vgl. *Ep* V:709.

¹³⁷ *Li-auwal sāʿa min al-lail*, vgl. Hamaḡānī 287.

¹³⁸ *Min ḥīnin tazūlu š-šams ilā an taḡība*, vgl. Qurṭubī VI:82 (zu Q 3:41).

¹³⁹ *Awāḡir an-nahār*, vgl. *Ġalālain* 54 (zu Q 3:41).

¹⁴⁰ Vgl. Fīrūzabādī IV, 355 (unter *al-ʿaṣā*).

¹⁴¹ Q 79:46.

¹⁴² Q 38:31.

¹⁴³ Q 3:41, 40:55.

¹⁴⁴ Q 38:18.

¹⁴⁵ Q 30:18.

¹⁴⁶ Q 79:46.

¹⁴⁷ Q 6:52; 18:28.

¹⁴⁸ Q 40:46.

¹⁴⁹ Q 19:11, 19:62.

¹⁵⁰ Nach Hamaḡānī 287 folgt *ʿiṣāʾ* dem *ʿaṣī*.

¹⁵¹ Q 12:16.

¹⁵² Q 24:58.

3. [Abend-]Dämmerung, Dunkel zu Beginn der Nacht (*ḡasaq al-lail*).¹⁵³
 4. Anfang der Nacht, frühe bzw. das "Nahen der Nacht" (*zulafan min al-lail*).¹⁵⁴
 5. Ende der Nacht: z.B. "die Nacht, wenn sie abläuft" (*wa-l-lail idā yasri*).¹⁵⁵
 6. Zeit "beim Weichen der Sterne", früher Morgen (*idbāra l-nuḡūm*);¹⁵⁶ auch allgemein: "am Tage".¹⁵⁷
 7. Morgenanbruch (*saḥar*; Pl.: *ashār*):¹⁵⁸ Ende der Nacht bzw. die kurze Zeitspanne [unmittelbar] vor Tagesanbruch.
 8. Frühlicht, Morgendämmerung (*falaq*): die Zeit, in der sich Dunkel und Hell spalten; "Spalter des Morgens" (*rabb al-falaq; fāliq al-iṣbāḥ*).¹⁵⁹
- B. Zweite, helle Tageshälfte: [HELLER] TAG (*nahār*: 57 mal; *nahāran*: 3 mal):
9. Anfang, "Gesicht" des hellen Tages (*waḡha n-nahār*)¹⁶⁰

¹⁵³ Q 17:78.

¹⁵⁴ Q 11:114.

¹⁵⁵ Q 89:4. Vgl. im weiteren die vielfältigen Bezeichnungen für das Endes der Nacht auf S. 59-60.

¹⁵⁶ Q 52:49.

¹⁵⁷ D.h. Andachtsübungen "nachdem die Sterne gewichen sind", cf. Paret, *Kommentar* zu Q 52:48f. sowie zu Q 50:39-40.

¹⁵⁸ Sg.: Q 54:34 — Pl.: Q 3:17; 51:18. Vgl. auch Arafā H. Mustafa: Morgenanbruch in den nordwestsemitischen Sprachen, in: *Hallesche Beiträge zur Orientalwissenschaft* (Halle) 13/14 (1990), 113-116, bes. 113.

¹⁵⁹ Q 113:1; Q 6:96.

¹⁶⁰ Q 3:72.

10. anbrechende Morgenröte, Morgendämmerung (*maṭla^c al-faḡr*);¹⁶¹ Morgenröte, Morgendämmerung (*faḡr*).¹⁶²
11. Zeit unmittelbar vor Sonnenaufgang (*qabla ṭulū^c aš-šams*).¹⁶³
12. (FRÜHER) MORGEN (*ibkār*): Gegenstück zu dunklem Abend (*bi-l-^cašī wa-l-ibkār*);¹⁶⁴ "Ende der Nacht";¹⁶⁵ "Anfang des hellen Tages"¹⁶⁶ auch: Zeit "vor dem Sonnenaufgang".¹⁶⁷ — (*bukra*): Gegenstück zu frühem, hellen Abend am Tagesende (*bukratan, bukratan wa-aṣīlan*)¹⁶⁸ oder zum späten, dunklen Abend (*bukratan wa-^cašīyan*).¹⁶⁹
13. Zeit des Sonnenaufgangs (*aš-šams idā ṭala^cat*),¹⁷⁰ Anfang des hellen Tages; "wenn man die Sonne aufgehen sieht" (*ra'ā š-šamsa bāziḡatan*).¹⁷¹ — (*iṣrāq*), d.h. am Morgen (*bi-l-^cašī wa-l-iṣrāq*;¹⁷² *mušriqīn*).¹⁷³
14. (FRÜHER, HELLER) MORGEN (*ḡadāh, ḡudūw*): "nach Sonnenaufgang";¹⁷⁴ *bi-l-ḡadāh* [*wa-l-^cašī*], *ḡudūw*[*an wa-^cašīyan*];¹⁷⁵ *bi-l-*

¹⁶¹ Q 97:5.

¹⁶² Q 2:187, 17:28 (2 mal), 24:58, 89:1.

¹⁶³ Q 20:130, 50:39.

¹⁶⁴ Q 3:41, 40:55.

¹⁶⁵ *Awāḡhir al-lail*, vgl. Ibn Kaṭīr, *Tafṣīr* IV:134 (zu Q 40:55).

¹⁶⁶ *Awā'il an-nahār*, vgl. *Ġalālain* 54 (zu Q 3:41).

¹⁶⁷ *Al-bukūr qabla ṭulū^c aš-šams*", vgl. Hamaḡānī 287.

¹⁶⁸ Q 25:5, 33:42, 48:9, 54:38, 76:25.

¹⁶⁹ Q 19:11, 19:62.

¹⁷⁰ Q 18:17.

¹⁷¹ Q 6:78.

¹⁷² Q 38:18.

¹⁷³ Q 15:73, 26:60.

¹⁷⁴ Hamaḡānī 287.

¹⁷⁵ Q 6:52, 18:28, 34:12, 40:46.

- ḡudūw wa-l-aṣāl*;¹⁷⁶ Essen am Morgen, Frühstück (*ḡadā*);¹⁷⁷ I: etw. am frühen Morgen tun (*ḡadā*).¹⁷⁸
15. anbrechender HELLER MORGEN (*iṣbāḥ*);¹⁷⁹ – MORGEN (*ṣubḥ*, *ṣabāḥ*).¹⁸⁰ auch "erste Stunde des hellen Tages [vor gänzlichem Sonnenaufgang]";¹⁸¹ "am Morgen, [d.h.] am frühen Morgen, kam zu ihnen ... (II: *ṣabbāḥahum bukratan*);¹⁸² "in den Morgen treten, etw. am (nächsten) Morgen tun (IV: *aṣbaḥa*,¹⁸³ *muṣbiḥīna*);¹⁸⁴
16. morgens, wenn der Herr "den Schatten lang werden läßt" (*madda az-ḡilla*).¹⁸⁵
17. (vollständig HELLER) MORGEN, VORMITTAG (*duḥā*):¹⁸⁶ folgt *al-ḡadāḥ*,¹⁸⁷ "erster Abschnitt des hellen Tages [nach Sonnenaufgang] bzw. heller Tag selbst";¹⁸⁸ Sonnenlicht (*wa-š-šamsi wa-duḥāḥā*).¹⁸⁹
18. Mittag, "Mittagshitze" (*ḡahīra*);¹⁹⁰ IV: *ʿaṣīyan wa-ḥīna tuḡhīrūna*.¹⁹¹

¹⁷⁶ Q 7:205, 13:15, 24:36.

¹⁷⁷ Q 18:62.

¹⁷⁸ Q 3:121, 68:22, 68:25.

¹⁷⁹ Q 6:96.

¹⁸⁰ *ṣubḥ* (Q 11:81, 74:34, 81:18, 100:3); *ṣabāḥ* (Q 37:177).

¹⁸¹ Hamaḡānī 287.

¹⁸² Q 54:38.

¹⁸³ Q 7:78, 7:91, 11:67, 11:94, 18:40, 18:41, 18:42, 18:45, 28:18, 28:82, 29:37, 30:17, 46:25, 67:30, 68:20.

¹⁸⁴ Q 15: 66, 83; 37:137; 68:17, 21.

¹⁸⁵ Q 25:45.

¹⁸⁶ Q 7:98, 20:59, 79:29, 46, 91:1, 93:1.

¹⁸⁷ Vgl. Hamaḡānī 287.

¹⁸⁸ *Auwal an-nahār au kulluhū*, vgl. *Ġalālain* 567 (zu Q 93:1).

¹⁸⁹ Q 91:1.

¹⁹⁰ Q 24:58.

¹⁹¹ Q 30:18.

19. [SPÄTERER] NACHMITTAG (*ʿaṣr*)¹⁹² bzw. [noch heller] Vorabend, d.h. die Zeitspanne vor Sonnenuntergang [bis zum Abendrot], "die Zeitspanne oder das, was nach dem [bzw. mit dem Überschreiten des Kulminationspunktes beginnenden] Weichen (*az-zawāl*) der Sonne bis zum Sonnenuntergang liegt";¹⁹³
20. Zeitspanne der abendlichen "Rückkehr" (*rawāḥ*)¹⁹⁴ nach Hause und zur "Ruhe"; abends, wenn es sich abkühlt.¹⁹⁵
21. Später Nachmittag bzw. [FRÜHER, HELLER] ABEND (*aṣīl*, Pl. *aṣāl*).¹⁹⁶ folgt *rawāḥ*;¹⁹⁷ "Ende des hellen Tages";¹⁹⁸ auch synonym zu *ʿaṣī* und *masā*;¹⁹⁹ Gegenstück zu frühem Morgen (*bukra*);
22. (Zeitspanne vor dem) ABEND (**masā*’, der *aṣīl* folge²⁰⁰): "wenn ihr in den Abend und wenn ihr in den Morgen geht" (*ḥīna tum-sūna wa-ḥīna tuṣbiḥūna*).²⁰¹
23. Zeitspanne vor Sonnenuntergang (*qabla l-ḡurūb*).²⁰²
24. Zeitspanne des "Sichneigens der Sonne [gegen den Horizont] (*dulūk aš-šams*),²⁰³ welche entweder bereits a) am Mittag nach Überschreiten des Kulminationspunktes der Sonne einsetze; oder

¹⁹² Q 103:1.

¹⁹³ *Ġalālain* 572 (zu Q 103:1). Bei Hamaḡānī 287 folgt *ʿaṣr* nach dem *masā*’.

¹⁹⁴ Q 34:12.

¹⁹⁵ *Iḡā barada n-nahār wa-rāḥa*, vgl. Hamaḡānī 287.

¹⁹⁶ Q 25:5, 33:42, 48:9, 76:25. Pl. Q 7:205, 13:15, 24:36.

¹⁹⁷ Vgl. Hamaḡānī 287.

¹⁹⁸ *ʿĀhiruhū*, vgl. *Ġalālain* 382 (zu Q 33:42) und Ibn Kaṡīr, *Tafsīr* IV:298 (zu Q 48:9).

¹⁹⁹ Qurṡubī VI:267 (zu Q 48:9); Ibn Kaṡīr, *Tafsīr* III:818 (zu Q 33:42).

²⁰⁰ Hamaḡānī 287.

²⁰¹ Q 30:17.

²⁰² Q 50:39.

²⁰³ Q 17:78.

wohl ursprünglich b) die Zeit (unmittelbar) vor Sonnenuntergang bedeutete.²⁰⁴

6. Literatur

- Firūzābādī = Maḡd ad-Dīn Muḡammad ibn Yaʿqūb al-Firūzābādī aš-Širāzī (st. 817/1414): *al-Qāmūs al-muḡīḡ*, 4 Bde., ³[Kairo:] al-Maḡbaʿa al-Amīriya 1301/1884 (Fotomech. Nachdr. Kairo: al-Haiʿa al-Miṡriya al-ʿĀmma li-l-Kitāb, 1397/1977).
- Fischer, August: "Tag und Nacht" im Arabischen und die semitische Tagesberechnung, in: *Abhandlungen der Philosophisch-Historischen Klasse der Königlich-Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften*. Leipzig: Teubner, Bd. 27 (1909), 789-758.
- Ġalālain = Ġalāl ad-Dīn Muḡammad ibn Aḡmad al-Maḡallī [gest. 864/1459]; Ġalāl ad-Dīn ʿAbd ar-Raḡmān ibn Abī Bakr as-Suyūfī [gest. 911/1505]: *Tafsīr Ġalālain* [abgefaßt 870/1465]. Ed. ʿAbd ar-Raḡīm Muḡammad, Kairo: al-Haiʿa al-Miṡriya, 1355/1936.
- Hamaḡānī = ʿAbd ar-Raḡmān ibn ʿĪsā al-Hamaḡānī [gest. 320/932]: *K. al-Alfāz al-kiṡābīya*. [Ed. Louis Cheikho], Beirut: Maḡbaʿat al-ʿĀbāʿ al-Yasūʿīyīn, 1885.
- Ibn Kaṡīr, *Tafsīr* = ʿImād ad-Dīn Abū l-Fidāʿ Ismāʿīl ibn ʿUmar ibn Kaṡīr al-Quraṡī ad-Dimaṡqī [gest. 775/1373]: *Tafsīr al-qurʿān al-ʿaẓīm*. Ed. ʿAlī Šīrī ad-Dimaṡqī, 4 Bde., Beirut: Dār Iḡyāʿ at-Turāṡ al-ʿArabī, (ca. 1989).
- Ibn as-Sikkīt = Abū Yūsuf Yaʿqūb ibn Isḡāq as-Sikkīt [gest. 244/858]: *Kanz al-ḡuṡfāz. K. Tahḡīb al-alfāz*. Ed. Louis Cheikho, Beyrouth: Imprimerie Catholique, 1896-98.
- Ideler, Ludwig: *Handbuch der mathematischen und technischen Chronologie: Aus den Quellen bearbeitet*. 2 Bde., Berlin: Rucker, Bd. I (1825).
- Neuwirth, Angelika: Zur Relevanz der einleitenden Schwurserien für die Suren der frühmekkanischen Zeit. In: *Gottes ist der Orient, Gottes ist der Okzident*. Festschrift für Abdoljavad Falaturi zum 65. Geburtstag, hrsg. von Udo Tworuschka, Köln, Wien: Böhlau Verlag, 1991, 3-39.
- Orelli, v.: Tag bei den Hebräern, in: *Realenzyklopädie für protestantische Theologie und Kirche*. Hrsg. von Albert Hauck. Leipzig 1907³, Bd. 19, 312-3.
- Paret, *Kommentar* = Paret, Rudi: *Der Koran. Kommentar und Konkordanz von Rudi Paret*. Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1985³.
- Paret, Rudi: *Der Koran. Übersetzung von Rudi Paret*, Stuttgart u.a.: Kohlhammer, 1985⁴.
- Pellat, Charles: LAYL and NAHĀR, in: *EI*² V (1986), 707-710.
- Rosenthal, Franz: The Time of Muslim Historians and Muslim Mystics, in: *Jerusalem Studies in Arabic and Islam* 19 (1995), 5-35.
- Qurṡubī = Abū ʿAbdallāḡ Muḡammad ibn Aḡmad ibn ʿUmar al-Anṡārī al-Qurṡubī [gest. 671/1223]: *al-Ġāmiʿ li-aḡkām al-qurʿān*. 24 Bde., Beirut: Dār Iḡyāʿ at-Turāṡ al-ʿArabī, 1405/1985—1414/1993.

²⁰⁴ Die Problematik der verschiedenen Deutungen bzw. ihre Konsequenzen bespricht Paret, *Kommentar* zu Q 17:78.

Erlesenes

*Sonderheft der HALLESCHEN BEITRÄGE ZUR ORIENTWISSENSCHAFT
anlässlich des 19. Kongresses der Union Européenne d'Arabisants
et Islamisants*

Herausgegeben von
Walter Beltz und Sebastian Günther

Halle (Saale) 1998